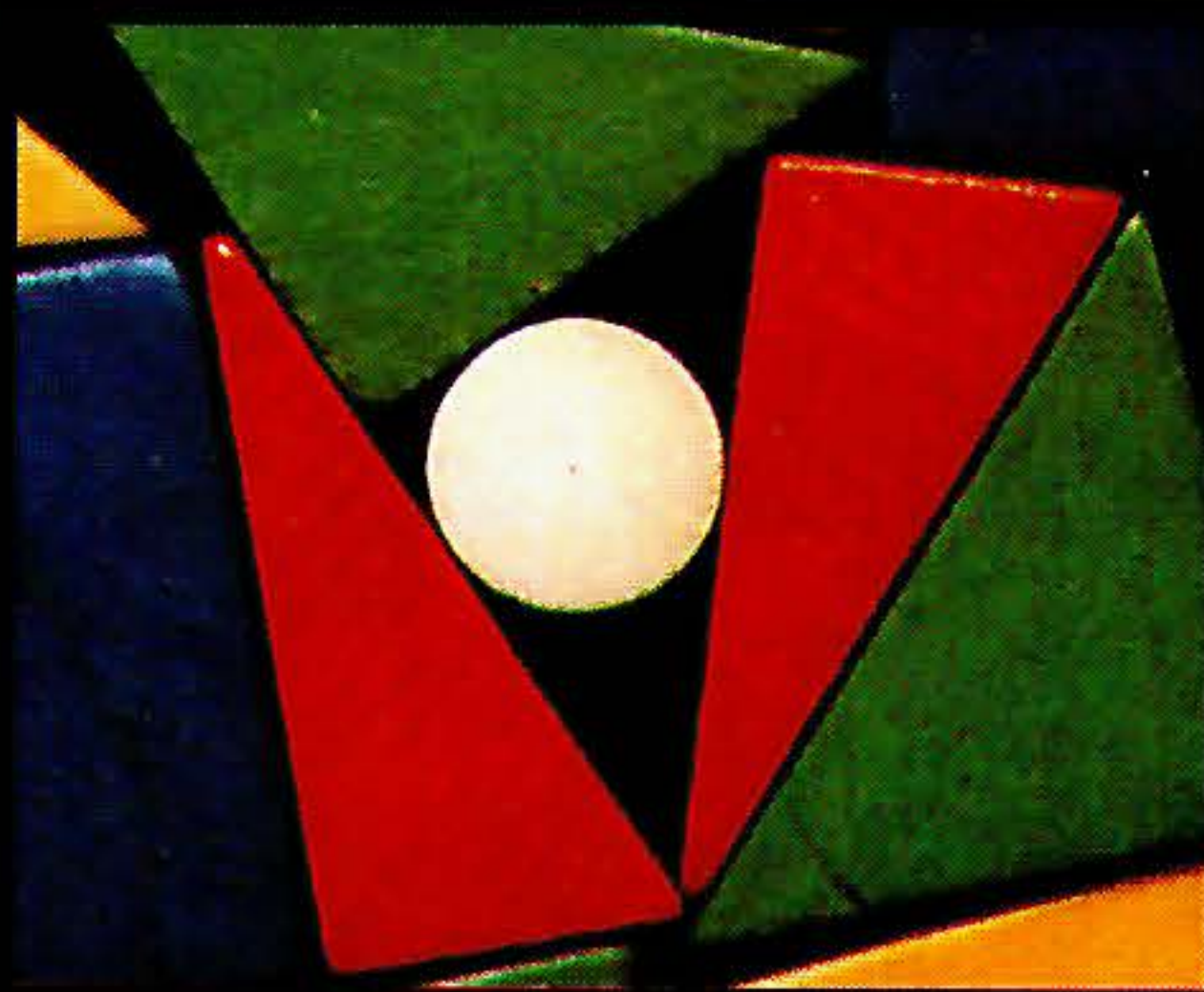


minderheitenjahr
1994

ROMA

Mythos und Wirklichkeit

13. - 29. April 1994 in Wien



Ehrenschutz:

**Kulturstadträtin Dr. Ursula Pasterk,
Bundesminister Dr. Rudolf Scholten**

Veranstalter:

Verein ROMANO CENTRO

Schneidergasse 15/3, 1110 Wien
Tel.: (1) 749 63 36

Idee und Gesamtleitung:
Dr. Ursula Hemetek

gemeinsam mit dem Wiener InterkulTheater, dem Jugendstiltheater Baumgartner Höhe, der Österreichischen Nationalbibliothek, dem Institut für Volksmusikforschung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien und dem Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Innsbruck

Informationen zur Veranstaltungsreihe, Informationen zur politischen Situation der Roma, Kontakte mit Romaorganisationen im In- und Ausland, über:

Verein Romano Centro,
Schneiderg. 15/3, 1110 Wien, Tel: 749 63 36

Text: Ursula Hemetek, Beate Eder, Mitwirkende

Druck: Druck im 8ten

Layout: Andreas Schultz, Werner Müller

Titelbild: Herman Hemetek



Österreichische Neuerscheinungen zum Thema:

ROMA – das unbekanntes Volk. Schicksal und Kultur. Hgg. von Mozes F. Heinschink und Ursula Hemetek, Böhlau-Verlag 1994, 316 S. mit zahlr. Farb- und SW-Abb.

Geboren bin ich vor Jahrtausenden. Bilderwelten in der Literatur der Roma und Sinti. Beate Eder, Drava-Verlag 1993, 280 S.

Die Roma Rumäniens. Volk ohne Hinterland. Franz Rimmel, Picus-Verlag 1993, 224 S. mit 20 Abb.

Amare gila – Unsere Lieder. Ruža Nikolić-Lakatos. CD mit Begleitheft. In der Reihe „Tondokumente zur Volksmusik in Österreich“ des Instituts für Volksmusikforschung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien, Vol. IV, Romamuskik I.

RST 91571-2, im Vertrieb von RST-Records, Postfach 7, 1052 Wien

Erhältlich: Buchhandel/Schallplattenhandel

Besondere Empfehlung: Buchhandlung Pichler, Wipplingerstr. 37, 1010 Wien.

ROMA – Mythos und Wirklichkeit

„Zigeuner, Cigani, Gypsies, Gitanos“ – vielfältig sind die Namen, mit denen die Gastländer dieses Volk bezeichnen. Negative Vorurteile, geheimnisvolle Mythen, Sehnsüchte, Angst, all das und mehr verbindet man mit diesen Worten. Roma (Ez. Rom) ist eine Eigenbezeichnung in der eigenen Sprache, dem Romanes, eine Bezeichnung, die sich langsam durchzusetzen beginnt und die auch im politischen Zusammenhang verwendet wird.

Die Roma (als Überbegriff für Roma und Sinti) wurden im Dezember 1993 als 6. österreichische Volksgruppe anerkannt – ein Meilenstein in der Geschichte der Roma, in der wir sonst kaum positive Daten finden. Verfolgung, Diskriminierung, Vernichtung standen an der Tagesordnung, wohin sie auch kamen auf ihren Wanderungen, die ungefähr im 10. Jahrhundert n. Chr. in Nordindien ihren Ausgang nahmen.

Eine neues Wort heißt noch lange nicht, daß die Vorurteile verschwunden wären und daß sich die Einstellung des Mehrheitsvolkes gegenüber den Roma verändert hätte. Die Anerkennung als Volksgruppe bedeutet zwar den politischen Willen, die Situation der Roma in Österreich zu verbessern, sie gibt den Roma auch Selbstbewußtsein, aber sie bedeutet nicht, daß nun die Menschen plötzlich anders denken.

Ein Umdenken zu bewirken durch Information über die Wirklichkeit ist Aufgabe der Roma-Organisationen. Romano Centro ist eine dieser in Österreich tätigen Romavertretungen und hat sich als Veranstalter dieses Programms der Aufgabe gestellt. Wir möchten zusätzlich zu André Hellers Romamusikshow „Magneten“ im Wiener Ronacher weitere Erfahrungen anbieten: fundiertes Wissen, den persönlichen Kontakt mit Persönlichkeiten der Romawelt, Einblick in die vielfältige Kultur dieses Volkes, Roma als Musiker und Sänger, Roma als Maler, als Schriftsteller, als Träger ihrer traditionellen Kultur. Aber auch die Reflexion des Themas durch Nichtroma, in Büchern, in musikalischen und szenischen Bearbeitungen.

Mythos und Wirklichkeit können einander ergänzen. Wir wollen nicht den Mythos verdrängen. Die Roma sind real, eine anerkannte Volksgruppe mitten unter uns, Menschen, die weder idealisiert noch diskriminiert, sondern akzeptiert werden wollen. Das ist die Wirklichkeit.

Ursula Hemetek

22. April, 19 Uhr 30

„Amen sam so amen sam“ – Wir sind wer wir sind

Film mit anschließender Diskussion

Wiener InterkulTheater, Fillgraderg. 16, 1060 Wien

Eintritt: 130,-/100,-

Dieser Dokumentarfilm über „die Gegenwart der Vergangenheit der Roma im Burgenland“ (Buch und Regie: Hans Panzer) wurde im Oktober 1993 präsentiert. Er ist einfühlsam gestaltet; durch die aktive Mitarbeit der Betroffenen, der burgenländischen Roma, ist es nicht ein Film „über“ die Roma sondern ein Film der Roma selbst geworden. Es ist der erste Ansatz dieser Art in Österreich und entstand aus einem vom Verein „Roma“ in Oberwart vorgeschlagenen Projekt.

Die burgenländischen Roma sind die Hauptdarsteller dieses Filmes und im Anschluß an den Film wird mit einigen dieser Akteure eine Diskussion geführt werden.

Der Verein „Roma“ ist die erste in Österreich gegründete offizielle Vertretung der Roma. Die Gründungsversammlung fand im Juli 1989 statt. Der damals gewählte erste Obmann des Vereins war Ludwig Papai. Er leistete großartige Aufbauarbeit und letztlich war es diese Vereinsgründung, die am Anfang stand auf dem vierjährigen mühevollen Weg zur Anerkennung der Roma als 6. österreichische Volksgruppe im Dezember 1993.

Vertreter des Vereins „Roma“ werden in der Diskussion Auskunft geben über ihre Situation, ihre Arbeit und ihre Ziele.

23. April, 19 Uhr 30

Die traditionelle Musik der Roma in Österreich

Wiener InterkulTheater, Fillgraderg. 16, 1060 Wien

Eintritt: 130,-/100,-

Die Musik ist eine der wichtigsten Ausdrucksformen der Romakultur. Viele Klischees sind mit dem „musizierenden und tanzenden Zigeuner“ verbunden. Gemeinhin verbindet man bei uns mit der Musik der Roma nur einen Stil, nämlich die ungarische Zigeunermusik. Die traditionelle Musik der Roma stellt sich jedoch in großer Vielfalt dar, und allein in Öster-

reich finden sich mindestens fünf verschiedene Stile. Zwei dieser Stile, die lange Zeit im Verborgenen gelebt haben, sollen an diesem Abend präsentiert werden:

Die Lieder der Lovara

durch die Sängerin **Ruža Nikolić-Lakatos** und ihren Mann **Mišo Nikolić**



Ruža Nikolić-Lakatos

und

Romamusik aus dem ehemaligen Jugoslawien

durch das Ensemble **Pera Petrović** in der Besetzung Gesang, Violine, vier Tamburica-Instrumente.

So unterschiedlich die Stile auch sind, die Sprache, in der gesungen wird, ist eine gemeinsame, nämlich Romanes, und auch die Identität als Angehörige eines Volkes ist die gleiche. Es werden sich im Verlauf des Abends, der sich spontan entwickeln wird, sicher auch Stilverflechtungen ergeben.

24. April, 19 Uhr 30

Kochkunst und Festkultur der Roma

Wiener InterkulTheater, Fillgraderg. 16, 1060 Wien

Eintritt (inkl. Essen): 130,-/100,-

Ein wichtiger Teil der Romakultur ist Essen und Feiern. Es werden an diesem letzten Abend der Romakulturwoche

Eröffnung der
Buchausstellung
»Wege zur
Romaliteratur«

in der Nationalbibliothek

13. April 1994
18⁰⁰ Uhr

Requiem für
Kaza Kathárinna

*Otto Wagner Kirche,
Baumgartner Höhe 1,
1140 Wien*

16. April 1994
19³⁰ Uhr

Eintritt: 320.-/270.-,
240.-/200.-, 120.-/80.- öS

»Amen sam so
amen sam
– Wir sind wer
wir sind«

*Romakulturwoche
im Wiener InterkulTheater,
Fillgradergasse 16, 1060 Wien*

18. - 24. April 1994
jeweils 19³⁰ Uhr

Eintritt: 130.-/100.- öS

Tanztheater
»Rosa Winter«

*Jugendstiltheater
Baumgartner Höhe 1,
1140 Wien*

27./28. April 1994
jeweils 19³⁰ Uhr

Eintritt: 320.-/270.-,
240.-/200.-, 120.-/80.- öS

»Wenn die Sonne
zur Ruhe geht,
ergreif den letzten
Strahl«

*Romaliteratur mit
musikalischen Akzenten in
der Nationalbibliothek,
Josefsplatz 1,
1010 Wien*

25. - 29. April 1994
jeweils 19³⁰ Uhr

Eintritt: 130.-/100.- öS

Karten per Post: Ticket Express: (1)50 52 324; **Tel. Reservierung & Vorverkauf:** die theaterkasse: (1)58 70 504; Karlsplatz 5, 1010 Wien; **Vorverkauf:** Kartenbüro Donauzentrum: Wagramer Str. 94, 1220 Wien; Kartenbüro Intropa: Kärntner Str. 38, 1010 Wien; **Jugend in Wien:** Bellaria Passage, 1010 Wien; (1)52 64 637; **Kuriershop:** Opernpassage, 1010 Wien; **WVS Vorverkaufsstellen;** alle Wiener Kartenbüros, und an den Abendkassen, jeweils eine Stunde vor Beginn.

Ermäßigungen für Mitglieder von Romano Centro, Schüler, Studenten und Pensionisten gegen Vorweisen des entsprechenden Auseises an der Abendkasse. Programmänderungen vorbehalten.